

verzeichnet die Besuche durch die dortigen Streiks und den Mangel an Eisenbahnwagen.
München, 19. Juni. Oberleutnant Diemer hat den 9300 Meter betragenden deutschen Höhenrekord im Flugzeug geschlagen. Die Nachmessung seiner Barographen hat eine mittlere Höhe von 9580 Meter ergeben. Diemer war am 17. Juni früh bei klarem Wetter von Oberwiesfeld bei München aufgestiegen.

Weimar, 19. Juni. Der Verfassungsausschuss der Nationalversammlung beendete gestern die zweite Lesung des Verfassungsentwurfs und schloß damit seine Arbeiten ab.
Dresden, 19. Juni. Die Mörder des sächsischen Kriegsministers Neuring sind jetzt ermittelt worden. Den Schuß gab der Matrose Gottlieb ab. Der Matrose Weich hat mehrmals mit dem Gewehrkolben auf die Hände des Ministers geschlagen, als sich dieser an dem Geländer der Augustusbrücke festhalten suchte, während eine Vertreterin des „Schwachen Geschlechts“ den Minister mit einer Fackel ins Gesicht schlug.

Berlin, 18. Juni. Eine von sämtlichen Verlegervereinigungen einberufene Versammlung von Zeitungsverlegern, in der 1332 Zeitungen vertreten waren, tagte am Sonntag in Hannover und beschloß einstimmig die Gründung eines Arbeitgeberverbandes für das deutsche Zeitungsgewerbe. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Simon-Frankfurt a. M. (Frankfurter Zeitung) gewählt.

Berlin, 19. Juni. Der sozialdemokratische Parteivorstand sendet dem „Vorwärts“ eine Erklärung, der zufolge die Forderung, das feste Gesetz der Parteiorganisationen zu erteilen, neuerdings unter dem heuchlerischen Vorwand beizubehalten, die Einheitsfront des Proletariats herzustellen. Diesem Treiben müßten die Parteigenossen den heftigsten Widerspruch entgegenzusetzen.

Berlin, 19. Juni. Das Mitglied der Versailler Friedensabordnung Lincet teilte mit, daß anlässlich der bedauerlichen Fälschung des französischen Publikums bei der Abreise der Delegation zwar der französische Offizier sich entschuldigt habe; daß aber die unzureichenden Abwehrmaßnahmen der Polizei und ihre passive Haltung unentschuldigbar seien. Von anderer Seite wird mitgeteilt, daß die Demonstrationen hauptsächlich den Charakter einer planmäßigen und vorbereiteten Aktion zeigten, was sich auch daraus ergab, daß das Publikum nicht nur den gewöhnlichen Weg den die Wagen der Delegation zum Bahnhof nahmen, befehl hielt, sondern auch die Straßen, in welche nach dem Angriff auf die ersten Automobile die übrigen Wagen einbogen.

Berlin, 19. Juni. Nach gleichlautenden Meldungen aus den besetzten Gebieten wurden dort Anschläge verbreitet, wonach bei Ablehnung der Unterzeichnung des Friedensvertrags und der darauf folgenden Befehle weiterer deutscher

Gebietsteile alle waffenfähigen Deutschen zwischen 17 und 45 Jahren interniert werden. (?)

Berlin, 19. Juni. Aus Braunschweig wird dem „Berl. Lokalan.“ mitgeteilt, daß in die Stadt jetzt viele von den nach dem Einzug der Regierungstruppen geflüchten Revolutionäre, deren Verhaftung durch General Märker angeordnet worden war, zurückkehren. Es befindet sich darunter der frühere Polizeipräsident Eichhorn. Durch sportivistische Elemente werden jetzt in Braunschweig und in der Nachbarstadt Wolfenbüttel jede Nacht und auch am Tage Putschversuche unternommen. In Braunschweig befinden sich noch große Mengen Munition und Waffen — man spricht von 20000 Schusswaffen — in den Händen der revolutionären Arbeiterchaft. Sogar eine revolutionäre Volksmarine-Division ist wieder in Bildung begriffen.

Basel, 18. Juni. Der Pariser Vertreter der „National-Analyt.“ drückt: Der Biererrat hat den Vorschlag der Völkerverbundkommission, daß alle Staaten die obligatorische Dienstpflicht abzuschaffen und die allgemeine Abrüstung zu befördern hätten, einstimmig abgelehnt.

Amsterdam, 19. Juni. Dem Pressebureau Radio zufolge meldet „New-York Tribune“, es seien Anzeichen dafür vorhanden, daß der amerikanische Senat den Friedensvertrag, inbegriffen den Völkerverbund, ratifizieren werde, wenn in Paris noch einige Verbesserungen eingefügt würden. Wenn letzteres nicht geschehen sollte, werde der Senat den Friedensvertrag ratifizieren, bezüglich des Völkervertrags jedoch einen Vorbehalt einfügen, der alle Zweifel betreffend die Fragen, wozu die Vereinigten Staaten sich verpflichteten, beheben werde.

Amsterdam, 18. Juni. „Daily Herald“ vom 16. 6. meldet, daß an dem am 15. Juni auf dem Trafalgar-Square in London stattgefundenen Protestversammlung gegen die Dienstpflicht, den Krieg mit den sozialistischen Republiken und den geheimen Feldzug der Regierung gegen die Gewerkschaften Tausende von Personen beteiligt waren. Dr. Salder hielt eine Rede gegen die verdammenwerte Methode der Blockade und erklärte: Die Leiden von Frauen und Kindern sind schlimmer als irgend eine Grausamkeit, die in irgend einem Krieg begangen wurde. Die Taten haben ihre Feinde gleich ganz abgerichtet, sie jedoch nicht langsam zu Tode gequält. Dies ist jedoch die Methode der jingoistischen, imperialistischen Regierung.

Amsterdam, 18. Juni. „Allgemeines Handelsblatt“ meldet aus Paris, es bestehe kein Zweifel darüber, daß die alliierten Mächte, sowie der Friedensvertrag unterzeichnet sei, von den Ueberländern die Auslieferung des früheren deutschen Kaisers verlangen würden, um ihn den Friedensbedingungen gemäß vor ein Gericht zu stellen.
Mühlhausen i. G., 18. Juni. Alle städtischen

Arbeiter von Mühlhausen i. G., sogar Feuerwehrleute und Spitalangestellte, streiken. Sie verlangen Aufbesserung ihrer Bezüge um 116 Prozent, während die Stadt 100 Prozent anbietet.

Versailles, 18. Juni. Der Senat nahm gestern die Vorlage des Achtundtages in den Bergwerken mit einer Abänderung an, welche den Wünschen der Bergarbeiter entgegenkommt.

London, 19. Juni. Neuter erfährt, das Riesenluftschiff „E. R. 34“ habe, voll ausgerüstet mit Bomben und Maschinengewehren, den Firth-of-Forth verlassen, um einen Flug über die deutsche Küste zu machen. Die britische Flotte habe für den Fall, daß Deutschland sich weigere, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, ihre Befehle erhalten. Sämtliche Urlaube seien aufgehoben.

Die Beratungen in Weimar.

Berlin, 19. Juni. Das Kabinett ist in Weimar um 4 Uhr zusammengetreten und hat bis in die Nacht hinein getagt. Heute findet eine gemeinsame Sitzung des Kabinetts mit der Friedensdelegation statt.

Berlin, 18. Juni. Sämtliche Fraktionen der preussischen Landesversammlung entsandten Vertretungen nach Weimar, um bei den Beratungen über die neue Antwortnote der Entente und ihre Folgen auf die deutsche Innenpolitik mitzuwirken. Die Vertretungen kehren spätestens am Freitag nach Berlin zurück.

Zu den Beratungen des Kabinetts ist auch General Kröner, der Nachfolger Ludendorffs, von der Reichsregierung nach Weimar berufen worden und heute mittag dort eingetroffen. Seine Anwesenheit soll bezwecken, die volle Uebereinstimmung der Auffassung der leitenden Stellen mit den militärischen Oberbefehlshabern herbeizuführen.

Weimar, 18. Juni. Heute vormittag waren die Abgeordneten der bedrohten Ostprovinzen zu einer Sonderbesprechung zusammengetreten. Hier sowohl, wie in einer Reihe von Aufschriften an den Friedensauschuss des Ostens kam aufs Neue der unabweisbare Wille der Ostmark zum Ausdruck, sich auf keinen Fall den Friedensvorschlägen zu unterwerfen, wenn nicht unsere Gegenvorschläge restlos Erfüllung finden.

Weimar, 18. Juni. Die „Nationalliberale Korrespondenz“ teilt mit, daß die Fraktion der deutschen Volkspartei einstimmig beschlossen habe, den Friedensvertrag auch in seiner heutigen Gestalt in voller Uebereinstimmung mit der bisher in der Friedensfrage eingenommenen Haltung abzulehnen.

Die Friedensdelegation gegen die Unterzeichnung.

Weimar, 18. Juni. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat die deutsche Friedensdelegation erklärt, die Forderungen der Entente durch ihre Unterschrift nicht anerkennen zu wollen. Ueber die Folgen dieser Erklärungen, insbesondere über einen durch sie hervorgerufenen Rücktritt des Grafen Brockdorff-Rantzau, ist bisher noch nichts bekannt. Die Stellung der Reichsregierung ist durch diese Erklärung der Friedensdelegation nicht berührt. Sie hat einen Entschluß noch nicht gefaßt. Als Nachfolger des Grafen Brockdorff wird wieder Erzberger genannt.

Putsche in Weimar.

Berlin, 18. Juni. Die „B. V.“ meldet zu den Vorgängen in Weimar: Nach Ueberraschung der Wache im Untersuchungsgefängnis zogen bewaffnete Häftlinge vor das Schloß, wo sie die zahlenmäßig weit schwächere Wache übermächtigten. Die nahe dem Schloß gelegene Kaserne des Weimarer Infanterieregiments wurde von den Aufrührern unter Feuer genommen. Im Moment der größten Gefahr erhielten die Truppen des Landesjägerskorps des Generals Märker, welche gerade nach Erfurt verladen wurden, von diesen Vorgängen Kenntnis. Sie rückten in die Stadt ein, benutzten sich des Schloßes wieder, dessen Haupteingang ein beherzter Posten durch eine schwere eiserne Tür verschlossen hatte, und stellten nach wenigen Stunden die Ordnung wieder her.

100 Milliarden Kriegsentschädigung.

Von dieser gewaltigen Summe Geldes kann man sich einen ungefähren Begriff bilden, wenn man unser heutiges Bild betrachtet, das in vergleichender Darstellung eine statistische Uebersicht gibt. Alle bisher auf der ganzen Erde gezahlten Kriegsentschädigungen werden durch diese Riesensumme in den Schatten gestellt und mancher wird sich unwillkürlich fragen, wie es möglich sein kann, dieselbe überhaupt aufzubringen. Nur durch angelegentlichste, fleißige Arbeit dürfte es Deutschland gelingen, in langen Jahren allerdings erst, einen Betragungen hierin gerecht werden zu können, vorausgesetzt natürlich, daß in wirtschaftlicher Beziehung uns von den im Austausche stehenden Ententemächten, wie Hindernisse in den Weg gelegt werden.

Die hauptsächlichsten Bestimmungen betreffend die militärische Besetzung der Rheinlande.

enthalten u. a. folgendes: Kein deutscher Truppenkörper darf das besetzte Gebiet betreten. Die Zahl der Polizeikräfte wird von den Mächten bestimmt. Es wird ein hoher militärischer Ausschuss errichtet, eine Zivilbehörde, die als oberster Vertreter Belgiens, Frankreichs, Groß-Britanniens und Americas ist. Dieser Ausschuss hat die Befugnis, für die Gewährleistung des Unterhalts, der Sicherheit und der Bedürfnisse der Streitkräfte der Mächte Verordnungen mit Befehlsgewalt zu erlassen. Die Streitkräfte der Mächte unterliegen ausschließlich dem Kriegsgesetz und den Militärgerichten der Truppen. Wer sich eines Vergehens oder Vergehens gegen die Person oder das Eigentum von Angehörigen der Mächte schuldig macht, wird vor ein feindliches Kriegsgericht gezogen. Die deutschen Behörden sind bei Strafe der Abberufung verpflichtet, sich nach diesen Verordnungen zu richten. Die Truppen haben das Recht der Weisung. Eisenbahn, Telegraphie und Post haben den

100 Milliarden Kriegsentschädigung...
 Jede Sorge schadhafter Dächer...
 AMBI, Abt. II K
 Charlottenburg 9

Befehlen der Höchstkommandierenden zu militärischen Zwecken Folge zu leisten. Der hohe Ausschuss ist befugt, den Verlagerungszustand zu verhängen, auf Grund dessen die militärischen Behörden die Erlaubnis erhalten.

Versammlung der Küfer- und Kübermeister des Bezirks Neuenbürg.
 Bezugsnehmend auf die Einladung der Handwerkskammer Neuenbürgs zwecks Innungsgründung wird um zahlreiches Erscheinen am Sonntag, den 22. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Aker“ in Neuenbürg gebeten.
 Og. Schaude.

Meine Praxis befindet sich jetzt
Luisenstrasse 8
 schräg gegenüber dem Hauptpostamt in nächster Nähe des Hauptbahnhofes.
Otto Just, Dentist, Pforzheim
 Fernruf No. 1753.

Auffallend billig:
 Violinen von 25 Mk. an,
 Gitarren v. 49 Mk. an,
 Mandolinen v. 35 Mk. an,
 Zithern v. 42 Mk. an,
 Blasinstrumente (Pols und Blech), Trommeln, Harmonikas,
 Grammophone, Platten in großer Auswahl.
C. Sattler, Pforzheim,
 Westliche 30. Tel. 1782.
 Werkstätte für Instrumentenbau.

Zwei wenig gebrauchte
Betten
 sind zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Engländers.
Schuh-Keissen
 empfiehlt jeder Art und werden angefertigt nach Maß.
Schuhleitenfabrik Kober & Niedermayer, Stuttgart,
 Augustenstraße 6.



Verfügung des Staatskommissars für wirtschaftliche Demobilisierung über den Verkehr mit Heu aus der Ernte 1919.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die wirtschaftliche Demobilisierung vom 7. November 1918 (Reichsgesetzbl. S. 1292) wird verfügt:

§ 1.
Heu darf nur gegen Bezugsschein aufgekauft und abgesetzt werden. Bezugsscheine werden nur dem erteilt, der das Heu in seiner Wirtschaft selbst braucht. Die Ausstellung der Bezugsscheine erfolgt

1. für den Bezug im Wohnort oder in anderen Gemeinden des Wohnbezirks durch den Kommunalverband,
2. für den Bezug in anderen Oberamtsbezirken durch die Landesfuttermittelstelle.

§ 2.
Die Ausfuhr von Heu aus dem Bezirk eines Kommunalverbandes ist nur mit Genehmigung des Oberamts, in Stuttgart des Stadtschultheißenamts zulässig. Die Genehmigung wird, soweit das Heu mit der Eisenbahn ausgeführt wird, durch Abstempelung des Frachtbriefes, wenn die Ausfuhr aus dem Bezirk mit der Achse erfolgt, durch Ausstellung eines Beförderungsscheines erteilt. Den Beförderungsschein, der auf einen bestimmten Tag lauten muß, hat der Begleiter des Fuhrwerks, mit dem das Heu ausgeführt wird, bei sich zu führen. Bei der Beförderung von Heu auf der Eisenbahn sind nachträgliche Versandverfügungen des Abfenders in allen Fällen zulässig, wenn sie den Stempel des Kommunalverbandes tragen.

§ 3.
Ueber Beschwerden wegen Verweigerung der in § 2 bezeichneten Ausfuhrerlaubnis entscheidet die Landesfuttermittelstelle endgültig.

§ 4.
Die Ausfuhr von Heu aus Württemberg ist nach der Verfügung des stellv. Generalkommandos 13. A.R. vom 19. Februar 1916 (Kriegsbeil. 5 zum Min.-Amtsbl. S. 331), welche nach dem Aufhören des Belagerungszustandes in Wirkung geblieben ist, verboten. Ausnahmen können in besonders dringenden Fällen von der Landesfuttermittelstelle zugelassen werden.

§ 5.
Diese Verfügung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.
Stuttgart, den 13. Juni 1919. Schlichte.

Die (Stadt-)Schultheißenämter, welchen ein Sonderabdruck dieser Verfügung noch zugestellt wird, werden ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß dieselbe in den Gemeinden ungesäumt ortsüblich bekanntgegeben wird.
Neuenbürg, den 17. Juni 1919. Oberamt. Bullinger.

Forstämter Altensteig, Dornstetten, Hofstett, Pfalzgrafenweiler und Simmersfeld.
Den 17. Juni 1919.

Das Sammeln von Waldbeeren

in den Staatswaldungen ist nach Verfügung der Forstdirektion mit folgenden Beschränkungen gestattet.

- Verboten ist:
- 1) Das Sammeln vor dem Kalendertag, der durch öffentliche Bekanntmachung für den Beginn bestimmt worden ist.
 - 2) Das Sammeln zwischen abends 6 Uhr und morgens 7 Uhr.
 - 3) Das Sammeln an Plätzen, welche durch Einzäunung oder Warnungszeichen geschlossen sind.
 - 4) Das Uebernachten in den Waldhütten oder sonst innerhalb Staatswalds.
- Zumiderhandlung wird forstpolizeilich bestraft.

Getragene weiche Herren-Filzhüte
werden nach der neuesten Mode tadellos umgeformt bei billigster Berechnung in kurzer Lieferzeit.
Joh. Kressel, Pforzheim
Genossenschaftstr. 11. Tel. 3175.

Gute Nahrung
braucht das Leder, sonst bricht es frühzeitig. Verwenden Sie nur **Delwachs-Lederputz**
Nigrin
und Ihre Schuhe bleiben gut.



Höfen a. E. Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Dienstag, den 24. Juni 1919, vormittags 11 Uhr,

kommen auf dem Rathaus im schriftlichen Aufstreich aus den Gemeindeforsten Distr. I Abt. Eichberg, Oberer Wartgrund und Distr. II Abt. Weidenacker, Schaiblesacker und Deschlenzgrund zum Verkauf:

- 192 Forchen I-V. Kl. mit 300,29 Fm., 361 Tannen I-VI. " " 187,75

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ wollen spätestens zu oben genannter Stunde dem Schultheißenamt übergeben werden.

Der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen.

Klasseneinteilung und Lospreise von 1919. Der Ausschlag ist zu 100 Prozent der Lospreise berechnet.

Im Anschluß hieran findet im öffentlichen Aufstreich der Verkauf von 48 Baustangen und 5 Hagstangen statt.
Den 17. Juni 1919. Schultheiß Feldweg.

Turn-Verein Schömburg.

Einladung.

Am Sonntag, den 22. Juni findet der **Bereinsausflug**

mit Musik nach **Altburg** statt, wozu die Mitglieder des Vereins mit ihren werten Angehörigen sowie auch Turnfreunde höflich eingeladen werden. Sammlung $\frac{1}{2}$ 12 Uhr bei der „Linde“.
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Habe meinen Wohnsitz nach **Wildbad** verlegt.
O. Schindler,
prakt. Tierarzt,
Villa Erika :: :: Telefon Nr. 52.

Futterschneidmaschinen, Dreschmaschinen, Buzmühlen, Kreisfägen für Lang- u. Querschnitt, Brückentwagen, Hack- und Häufelpflüge, Zauchepumpen empfiehlt
Gg. Wackenhuß, landw. Maschinen-Werkstätte :: **Calw, Tel. 142.**
Drehmühlen und Pressen müssen zwecks rechtzeitiger Lieferung jetzt schon bestellt werden.

Herzliche Einladung
zu den vom **22. Juni bis 18. Juli** im Zelt der Deutschen Zeltmission auf dem Turnplatz zu **Pforzheim** stattfindenden **religiösen Vorträgen.**
Hauptthema: „Die Toten und das Jenseits“.
Täglich nachmittags 4 Uhr und abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Haupt-Eröffnungsversammlung: Sonntag, 22. Juni, nachm. 4 Uhr.
Stadtmision; Vereinshaus; Landeskirchl. Gemeinschaft; Plaines Kreuz; Methodistengemeinde; Ev. Gemeinschaft; Baptistenkirche; Heilsarmee.

Forstamt Calmbach. Laubholzstammholz- und Nadelholzstangenverkauf

am Montag, den 23. Juni 1919, vormittags 10 Uhr, in Calmbach (Rathaus) 1) aus Staatswald Eiberg, Hengstberg und Meistern: 27 Eichen mit Fm.: 6 IIb., 3,4 IIIa, 2,7 IIIb, 3,4 IV., 3,6 V. Kl., 78 Rotbuchen mit Fm.: 2,3 Ib., 1,2 IIb, 5,1 IIIb, 16 IV., 17 V. Klasse, 2) Nadelholzstangen (80% F., 20% La.) aus Meistern Abt. 7 Hütte: Bauhlangen: 342 Ia, 244 Ib, 77 II., 15 III. Kl.; Hagstangen: 200 I., 145 II., 15 III. Klasse; Doppstangen: 180 I., 15 II. Kl. Lösserzeichnisse von der Forstdirektion, G. f. P. in Stuttgart.

Oberamtsstadt Neuenbürg. Das Holen von **Waldgras** ist in den städtischen Waldungen nur auf Anweisung des Waldschützen Ruff gestattet. Für jeden Hieb an den Kulturen verursachten Schaden haben die Täter aufzukommen.
Stadtschultheißenamt. Knobel.

Städt. Arbeitsamt Wildbad. Telefon-Anschluß Nr. 140. Kostenlose Stellenvermittlung.
Gesucht:
a) männlich: Schneider, 1 Hausbursche in ein Bahnhofshotel,
b) weiblich: Wäsch- und Putzfrau, Küchenmädchen, Haus- und Dienstmädchen, Köchinnen, Büffelfräulein, Soaltdiener, 2 Hausmädchen in ein Bahnhofshotel.
Stellen suchen:
a) männlich: Kaufleute, Mechaniker, Köche, Kellner, Hotelbediener, List, Friseur, Deizer, Schlosser, Maler, Elektromonteur,
b) weiblich: Hausbame.
100 bis 200 Ztr. hiesiges **Heu** gegen Kasse bei Abnahme zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an **Hotel Rühler Brunnen, Wildbad.**
Schwann.
Zwei gute **Milchziegen** verkauft **Karl Gentner.**

Städt. Arbeitsamt Wildbad. Telefon-Anschluß Nr. 140. Kostenlose Stellenvermittlung.
Gesucht:
a) männlich: Schneider, 1 Hausbursche in ein Bahnhofshotel,
b) weiblich: Wäsch- und Putzfrau, Küchenmädchen, Haus- und Dienstmädchen, Köchinnen, Büffelfräulein, Soaltdiener, 2 Hausmädchen in ein Bahnhofshotel.
Stellen suchen:
a) männlich: Kaufleute, Mechaniker, Köche, Kellner, Hotelbediener, List, Friseur, Deizer, Schlosser, Maler, Elektromonteur,
b) weiblich: Hausbame.
100 bis 200 Ztr. hiesiges **Heu** gegen Kasse bei Abnahme zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an **Hotel Rühler Brunnen, Wildbad.**
Schwann.
Zwei gute **Milchziegen** verkauft **Karl Gentner.**

Gelegenheitskauf!
Habe einen fast neuen, schönen **Divan** (Gobelinmuster) und ein große **Trumeau** preiswert zu verkaufen.
Näheres **Hotel Friedrichshof, Derrrensb.**

Drei gut hergerichtete schmiedeeiserne **Kochherde,** aufs Band passend, hat billig zu verkaufen
Aug. Vogt & Sohn, Schlosserei, Pforzheim, Gr. Gerberstr. 11.

Leerhaarwäsche in Flaschen, hochschäumende Ware. Preis 2 Mark.
Robert Jutz, Pforzheim, Parfümerie-Haus, Westliche Karl-Friedrichstr. 11.

Bisiten-Karten liefert rasch und billig **G. Wechs'sche Buchdruckerei**